

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Oberrekutirungsraths, betreffend das Einstehen für Landwehrpflichtige der heurigen Altersklasse.

Nachdem die Liste Derjenigen, welche sich zum Einstehen für Landwehrpflichtige der heurigen Altersklasse gemeldet haben, mit dem heutigen Tage erschöpft ist, wird dieß mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß denjenigen Landwehrmännern, welche für die ihnen durch Art. 2 des Gesetzes vom 24. Februar 1855 auferlegte Dienstpflicht in Gemäßheit des Art. 7 des Gesetzes B vom 21. März 1861 im Wege der Privatübereinkunft noch einen Ersatzmann stellen wollen, hiezu ein Termin bis zum 12. April d. J. einschließlich anberaunt ist. Der bis dahin dem Oberrekutirungsrath vorzustellende Ersatzmann muß die allgemeinen Einstehereigenschaften besitzen, darf selbst nicht mehr landwehrpflichtig und nicht über 33 Jahre alt sein. Sollte der Ersatzmann eine volle Dienstzeit im aktiven Heere gedient haben, so wird er zum Einstehen für einen Landwehrpflichtigen zugelassen, wenn er das 40. Jahr noch nicht überschritten hat. Verheirathete und Wittwer mit Kinder, welche nicht zuvor im aktiven Heere gedient haben, desgleichen Diejenigen, welche kein gutes Prädikat besitzen oder wegen größerer Vergehen schon bestraft worden sind, können zum Einstehen nicht zugelassen werden. Die von dem Einsteher zu stellende Kaution beträgt ohne Rücksicht auf die Größe der bedungenen Einstandssumme 300 fl., welche bei der Oberamtspflege desjenigen Bezirks haar zu hinterlegen sind, in welchem der Einsteher militärpflichtig war. Der Einsteher, welcher sich innerhalb des oben angegebenen Termins Behufs der Entscheidung über die Annahmefähigkeit persönlich auf der Kanzlei des Oberrekutirungsraths zu stellen hat, hat folgende oberamtlich beglaubigte Zeugnisse mitzubringen: 1) einen Tauf- oder Geburtschein, 2) ein gemeinderäthliches Zeugniß über den Besitz eines Heimathrechts und darüber, daß derselbe ledig oder kinderloser Wittwer sey, ferner über den Besitz eines guten Prädikats und daß er noch nie gerichtlich bestraft worden, auch in keiner gerichtlichen Untersuchung sich befinde. (Bei Vorstrafen ist das Vergehen, das erkennende Gericht oder die Polizeibehörde und der Tag des Erkenntnisses anzuführen.) 3) Einen vom K. Oberamt zu fertigenden Auszug aus der Ziehungs- und Visitationsliste, um daraus ersehen zu können, auf welche Weise der Einsteher seine eigene Militärpflicht erfüllt hat. 4) Diejenigen Einsteher, welche zuvor im aktiven Heere gedient, haben statt der ad 3 bezeichneten Urkunden ihre Militärabschiede mitzubringen, welche wenigstens das Prädikat „Gut“ enthalten müssen. 5) Den Einstandsvertrag im Original und 6) ein vom Oberamt aufgestelltes genaues Signalement.

K. Oberrekutirungsrath.
SchweizerbARTH.

Stuttgart, den 25. März 1862.

G m ü n d.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Nigaer Original-Säelein

ist in sehr schöner Waare angekommen und kann von jetzt an á 6 fl. per Simri bei dem Unterzeichneten abgeholt werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses zur Kenntniß ihrer Ortsangehörigen bringen zu lassen.

Am 16. März 1862.

Vereins-Sekretär Bilmann.

<p>Forstamt Schnaitheim. Revier Lang. Holz-Verkauf. Es werden im Aufstreich verkauft: 1) am Montag den 7. April d. J. im Staatswald Güssenholz: 2 1/2 Klstr. anbrüchiges Holz und 22,850 Stück Laubholz-Wellen; 2) am Dienstag den 8. April d. J. in den Staatswaldungen Weikersberg, Abthlg. 5 und 6: 2 Buchenstämme, 1 Birkenstamm, 22 Klstr. anbrüchiges Holz, 4 Klstr. buchenes Stockholz, 12,450 Stück Laubholz-Wellen und unaufgebundenes Reis, geschätzt zu 6300 Stück Wellen. Zusammentunft je Morgens 8 Uhr in Lang. Schnaitheim, den 26. März 1862. Königl. Forstamt. Mehl.</p>	<p>Gotteszell. Verkauf. Am Mittwoch, den 9. April d. J., Vormittags 9 Uhr, kommen in hiesiger Strafanstalt folgende alte abgängige Gegenstände im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, als: alte Fenster, Lumpen, alte Schuhe, Lederabfälle, altes Eisen, Fensterläden u. s. w., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 29. März 1862. K. Zucht- und Verwahrung. Wullen. Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg. Verkauf von Tannen auf dem Stock und von aufbereitetem Stammholz. Montag und Dienstag, den 7. und 8. April:</p>	<p>1) im Staatswald Mühlsalbe bei Adelberg: 5 Loose von 60 Tannen auf dem Stock mit 13097 C. geschähter Holzmasse. 2) im Staatswald Breecherhalbe bei Breech an gefällten und aufbereiteten Stämmen: 4 Eichen, 3 Buchen, 1 Birke, 64 tannene Sägböcke und 120 ditto Baustämme. Zusammentunft je Morgens 9 1/2 Uhr, am 1. Tag in der Mühlsalbe, von wo man sich in die Breecherhalbe begibt, am 2. Tage in der Breecherhalbe auf dem Breecher Sträßchen. Schorndorf, 27. März 1862. Kgl. Forstamt. Pieninger. Forstamt Lorch. Revier Gmünd. Wiederholter Holz-Verkauf. Am Freitag den 4. April</p>	<p>Morgens 9 Uhr im Staatswald Groß-Emersberg: 1287 buchenes und 25 aspene Wellen. Zusammentunft beim Emersbergshäusle. Gmünd, den 30. März 1862. Im Auftrag des K. Forstamts. Revierförster Enslin. Großdeinbach. Oberamt Welzheim. Schafwaide-Verpachtung. Die Winterschafwaide auf der Theilgemeindemarkung Großdeinbach, die wenigstens 300 Stück Schafe ernährt, wird am Samstag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf 3 Jahre, Martini 1862 bis Ambrosi 1865 im hiesigen Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 1. April 1862. Schultheißenamt. Bausch.</p>
---	---	---	---

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf

im Staatswalde Hansdobel bei dem Lettensich:

Freitag den 4. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

und zwar:

13 eschene Stangen, 2—2¹/₅“
stark, 600 10—15' lange, bir-
tene Reife, 25 tannene Rechen-
stiele, 3¹/₂ Rst. erlene und weich
gemischte Prügel, 8³/₈ Fuder
hart und weich gemischtes Rei-
sach und 19 Trachten birtenes
Besenreis.

Den 30. März 1862.

Revierförster Glaiber.


Essingen.

Holz-Verkauf.Das freiherrlich Wöllwart-
sche Rentamt verkauft nächsten
Donnerstag, den 3. April, von
Morgens 9 Uhr an 360 Klafter
buchenes Brennholz im Eiterrein
bei Lauterburg, 1 Stunde von
der Station Mögglingen entfernt,
im öffentlichen Aufstreich gegen
Vorgrist bis Bartholomä.c¹] Prankofen.Die Gemeindepflege hat
3—400 fl. zu 4 pCt. aus-
zuleihen.

Gemeindepfleger Köngeter.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise
von Liebe und Theilnahme,
welche meinem leider zu
früh dahingeshiedenen
Gatten und Vater, Joseph
Debler, Polizeidiener,
während seiner Krankheit zu Theil
wurde, sowie für die ehrenvolle
Begleitung seiner irdischen Hülle
zur letzten Ruhestätte, sagen den
herzlichsten Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Rosina Debler
nebst 2 Töchter, Maria u. Josepha.

Stadt G m ü n d.

Wohnhaus-Verkauf.Das sehr geräumige, für jedes
Gewerbe günstig gelegene und in
gutem Zustande befindliche
11,9 Rth. große 3stöckige
Wohnhaus Nr. 636 mit ge-
wölbtem Keller,
in der Franziskanergasse, neben
Drechslermeister Strauß, habe ich
aus Auftrag der Eigentümer zu
verkaufen.Etwaige Kaufsliebhaber lade
ich mit dem Bemerkten ein, daß
die Kaufsbedingungen billig ge-
stellt sind, das Haus eingesehen,und mit mir sogleich ein Kauf
abgeschlossen werden könne.

Den 28. März 1862.

Assistent J. A. Rodi.

c¹] G m ü n d.
Empfehlung.Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kleidermachen, Weißnähen und
Bügeln in und außer dem Hause.
Bittoria Spindler
in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Zu verkaufen.Ein nettes Kindermädele mit
Dach von grünem Wachleinwand
und eisernen Achsen versehen, ist
dem Verkauf ausgelegt. Wo?
sagt die Redaktion.**Zu verkaufen.**Eine Parthie Nußbaumdielen.
Näheres bei Hrn. Rodt, Müller-
meister in Läseroth.Waldhausen,
Oberamts Welzheim.**Zu verkaufen.**Ganz weißen Wabenhonig oder
Ausgelassenen per Rbd. 27 fr.
Christian Hieber.c²] G m ü n d.**Zu verkaufen.**Eine Parthie schönen und ganz
reinen Sommerroggen zur Aussaat
verkauft.

F. S. Rohrmuß.

c²] G m ü n d.Leere Champagner-Flaschen und
Sauerwasser-Krüge kauft
A. Riz.

G m ü n d.

Ein Kochofen und ein kleiner
Kunstheerd wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die
Redaktion.**Zu verkaufen.**Heu und Stroh, ungefähr 50
Zentner, hat zu verkaufen
Jakob Angstenberger
in Muthlangen.

G m ü n d.

6 Pferdekummethat zu verkaufen
Uebele.c¹] G m ü n d.**Zu vermieten.**Ein möblirtes Zimmer, nach
Wunsch auch mit tapezirtem Ne-
benzimmer, für einen ledigen
Herrn auf ganz angenehm ge-
legenen Plaze. Wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Saathaber ist zu haben bei
Hirner, Dekonom, in der Fran-
ziskanergasse.

G m ü n d.

Den Herren Goldfabrikanten
empfehle ich sehr guten**Schleifstrübel,**

per Pfund 6 fr.

Chr. Bantlin,
hinter der Kaserne.

G m ü n d.

Zu vermieten.Meinen obern Stort auf der
Sommerseite mit 4 Zimmer nebst
den übrigen Gelassen ist für eine
stille Familie bis Georgi oder
Jakobi zu vermieten.Bernhard Kaucher's
Wittwe.

G m ü n d.

Eine stille Familie sucht wo-
möglich bis Georgi, längstens bis
Jakobi, ein Logis zu miethen.
Nähere Auskunft ertheilt die
Redaktion.c¹] Hinterlinthal,Gemeindebezirk Ruppertshofen.
Oberamts Gaidorf.Der Unterzeichnete ist geson-
nen, sein auf der Markung Hin-
terlinthal, an der frequenten
Straße von Gmünd nach Gail-
dorf gelegenes Anwesen aus freier
Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus
mit den nöthigen Wohn-
und Dekonomie-Gelassen;
ca. 64 Morg. Aecker, Wiesen
und Waldung.Das Wohnhaus ist in bestem
baulichen Zustande und die Güter
durchgängig in der besten Lage.
Kaufsliebhaber können täglich
hievon Einsicht nehmen, und, unter
annehmbaren Bedingungen einen
Kauf abschließen. Auf Verlangen
wird auch das vorhandene Vieh
und sonstige Fahrniß in den Kauf
gegeben.

Den 27. März 1862.

Johannes Grözinger.

c¹] G m ü n d.**Stech-Kartoffeln,**blaue und gelbe, billigt bei
G. Wecker.

G m ü n d.

Gute Stechkartoffeln sind billig
zu kaufen beiChr. Bantlin
hinter der Kaserne.

G m ü n d.

Schöne bairische Saath-
gerste verkauftBäcker Minder,
hintere Schmidgasse.

G m ü n d.

Einige Scheffel sehr schönen
Heidelberger Saathaber
ist zu haben beiWaldenmayer
neben dem Grünenbaum.c¹] Horn.**4 Scheffel schöne
Saath-Wicken**hat zu verkaufen
Gutspächter Dolderer.

Zumhof.

Gemeindebezirk Rudersberg.
Der Unterzeichnete hat aus
seiner Eva Klinsk'schen Pflugschaft
300 fl. zu 4¹/₂ pCt. und gegen
2fache gerichtliche Sicherheit aus-
zuleihen.

Den 28. März 1862.

Jung Andreas Hoffsch.

G m ü n d.

Verlorenes.Letzten Freitag Nachmittag blieb
in der Kirche, unter Kirche auf
dem Salvator, ein Sonnenschirm
stehen. Der redliche Finder wird
gebeten, ihn gegen gute Beloh-
nung abzugeben bei der
Redaktion.

G m ü n d.

Verlorenes.Letzten Samstag ist beim Hirten-
bühl ein eiserner Radschuh ver-
loren gegangen. Der Finder wolle
solchen gegen gute Belohnung ab-
geben an die
Redaktion.

G m ü n d.

Eine schwarze und eine gelbe
Heine haben sich verlaufen.
Näheres sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Ich empfehle mein Lager in den neuesten Sommerstoffen,
in großer, feinsten Auswahl, zu billigen Preisen.**J. P. Böhm, Tuchmacher.**Wir sind mit einem frischen Transport von 20 St. Schweizer
Rühen, ächter Montofaner Race, im Gasthof zum Sand in
Göppingen angekommen und laden Kaufsliebhaber hiezu er-
gebenst ein.**Ollenheimer & Rosenheim**
aus Sebenhausen.

franzbranntwein

von

Aug. Kallhardt in Ulm

ist ächt zu haben à 15 kr. per Fläschchen bei

A. Köhler-Häberle.

Stuttgart.

Grosses Mantillen-, Jacken- und Mantel-Lager,

sowohl in guten Stoffen, als eleganter Façon bei
Friedrich Kolb, Hirschstraße.Der Eingang ins Mantillenmagazin ist durch meinen
aden.

Tapeten-Empfehlung.

Meine mit den neuesten Mustern ausgestattete Tapeten-
Karte empfehle ich zur gefälligen Benützung, mit dem Bemerken,
daß ich jede Bestellung hierauf zu den Fabrikpreisen auf das
Prompteste besorge.**Commiss. Rudolph.**

Gemälde-Lotterie.

Von der Kunst-Ausstellung in Stuttgart habe ich wieder
Loose, à 30 kr. erhalten und empfehle solche zur gefälligen Ab-
nahme.**Commiss. Rudolph.**

G m ü n d.

Empfehlung.

Von einer Freundin aus Paris, welche sich einige Zeit
bei mir aufhielt, lernte ich die weißen Straußfedern blan-
schiren und schwarze wie neu herrichten. Ich empfehle
mich daher allen Damen bestens und sichere schöne Arbeit
und billige Preise. Eben so empfehle ich meine selbst
gefertigten Blumen zu jeder Gelegenheit, da ich mich auch
in diesen vervollkommen habe. Muster in Federn und
Blumen liegen zu gefälliger Ansicht bereit bei**Maximiliana Riedmüller.**

G m ü n d.

Steinhauer, Maurer und Handlanger
finden Beschäftigung bei
Maurermeister Friedr. Seidler & Cie.

Von höchsten Medizinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtge-
richtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medizinalrath Dr. Kopp in München,
sowie von vielen anderen in- und ausländischen renomirten Ärzten und Chemikern.**Eau d'Alrona** oder feinste flüssige Toiletten-Seife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen
Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommerprossen, Leber- und an-
derer gelber und brauner Flecken, sowie sonstiger Hautunreinheiten. Seit 25 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend
und erprobt als beste Toilette-Seife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut
verleiht, und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwin-
den auf den Gebrauch dieser Seife wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 20 kr. das kleine und 40 kr.
das große Glas; Mailändischer Haar-Balsam, zu 30 kr. und 54 kr.; Eau de Mille fleurs zu 18 kr. und 36 kr.; Ess-
Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr.; Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender Qualität zu 18 kr. und
36 kr. das Glas; Anadoli, oder orientalische Zahreinigungsmaße in Gläsern zu 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr.; und zu 12 kr.;
Essence of Spring Flowers (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 21 kr. das Glas; Haaröle (Macassar- und Klettenwurzel-Öl) zu 6 kr.,
9 und 18 kr.; Duft-Essig zu 15 kr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung
und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittwe.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts- Empfehlung.

X Hiemit zeige ich einem verehrlichen Publikum
an, daß ich mein bisheriges Logis verlassen und
das von mir käuflich erworbene Haus des Hrn.
Werkführer Schupp in der Schmidgasse, neben Herrn
Tuchmacher Böhm und Metzgermeister Bopp, bezogen habe.
Dankend für das bisherige Zutrauen, bitte ich auch fer-
nerhin um geneigtes Wohlwollen. Auch habe ich stets
ein Lager von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln
und sichere prompte Bedienung wie auch billige Preise zu.

K. Straub, Schuhmacher.c²) L o r c h.Der Unterzeichnete ist, ergangener Aufforderung zu Folge,
bereit,**Beiträge für Justinus Kerner's Denkmal**
an das in Weinsberg bestehende Comité zu übermitteln.Notariats-Assistent **Betz** in Lorch
(von Weinsberg).c²) G m ü n d.

Knochenmehl,
Kunstguano,
Superphosphat,

zu den Fabrikpreisen
von 2 fl. 40 kr.
bis 5 fl. — kr. per Str.
ist zu haben bei

G. Weckler.

Regelmäßige Fahr-Gelegenheit

nach

Süd- & Nord-Amerika

sowohl mit Dampf- als Segelschiffen über

Hamburg, Bremen, Havre, Liverpool & Antwerpen.Ueberfahrts-Verträge dahin, können zu den billigsten Preisen
abgeschlossen werden mit**Commiss. Rudolph,**c²) G m ü n d.Leinwand und dergl. übernimmt wieder zu Besorgung auf
die

Blaubeurer Bleiche

Joh. Buhl.

Stuttgart, 28. März. Das Publikum ist in jüngster Zeit in Beziehung auf den Bau und die Vollendung des Heilbronner Tunnels durch Aufsätze in öffentlichen Blättern beunruhigt und in Folge hiervon schon da und dort die Befürchtung geäußert worden, die Größung der Heilbronner-Haller Bahn werde durch die in den fraglichen Zeitungsartikeln, namentlich in der Beilage zu Nr. 66 des „Schwäbischen Merkurs“ besprochene Ausblähung der Sohle im mittleren Theil des Tunnels in unbestimmte Ferne gerückt werden. Nach eingezogenen zuverlässigen Erkundigungen können wir jedoch die beruhigende Mittheilung machen, daß diese Erscheinung nach den getroffenen Vorkehrungen die rasche und solide Herstellung des Tunnels in keiner Weise hemmen wird und daß bei der sowohl von Seiten des Bauaufsichtspersonals als der Unternehmer entwickelten Umsicht und Energie die rechtzeitige Vollendung dieses bedeutenden Bauobjekts nicht zu bezweifeln ist.

Trient, 27. März. Vergangene Nacht nach 11 Uhr weckte heftiger Feuerlärm die Bewohner unserer Stadt aus dem Schlafe. Bald war die Stadt von den auflodernden Flammen taghell erleuchtet. Der Brand entstand aus bis jetzt nicht bekannten Ursachen in der Municipalcaserne mitten in der Stadt, wo größtentheils die Ställe der Fuhrwesenspferde sich befinden. Dieses Gebäude wird im Munde des Volkes Casa d'Idiv genannt, und brannte sofort an allen vier Ecken. Die Pferde, die in der Eile losgemacht werden konnten, liefen wüthend durch die Stadt, welcher die höchste Gefahr drohte. Die kaiserlichen Pontonniers waren augenblicklich an Ort und Stelle, mußten sich aber fast mit Gewalt aus den magistratischen Magazinen die Löschgeräthschaften verschaffen, und nach dreistündigen, unverbrochenen Anstrengungen gelang es ihnen, die Gefahr zu beseitigen und des Elements Herr zu werden. Die Civilbehörden zeigten sich theilnahmslos. Ihre Löschanstalten waren in größter Unordnung. Ueber die Ursache des Brandes werden ziemlich deutliche Andeutungen gegeben; wir wollen uns aber für den Augenblick jedes vorschnellen Urtheils enthalten, und demnächst über den Vorfall Näheres berichten.

Von der bayerisch-französischen Grenze, 26. März. Fast täglich kommen die Trümmer der aufgelösten Fremdenlegion einzeln oder in kleinen Abtheilungen aus Frankreich herüber. Selbst die suchen den heimatlichen Boden wieder auf, die seiner Zeit fahnenflüchtig geworden, denen also die auf Desertion stehende Bestrafung droht. Ist es der Zug des Herzens nach der Heimath, oder die Schwierigkeit, sich in Frankreich durchzubringen?

Turin, 26. März. Die Regierung hat, wie dem Constitutionel geschrieben wird, vorgestern an den kommandirenden Admiral des südlichen Departements den Befehl ergehen lassen, sofort die Dampffregatte Archimedes (eines der besten Schiffe der früheren neapolitanischen Marine) nach dem Piräos abzuschicken. Zugleich sind alle politischen und Marinebehörden angewiesen worden, darüber zu wachen, daß keine Sendung von Waffen oder Bewaffneten an die griechische Küste abgehe.

Ueber das Wiederaufleben des Räuberwesens in den südlichen Provinzen schreibt der Timeskorrespondent in Turin: Der Zustand dieser Südprovinzen erregt in diesem Augenblick die größte Besorgniß. Das Räuberwesen taucht überall wieder auf, in einigen Bezirken bedrohlicher als je. Neue Expeditionen sind in Kom ausgerüstet und auf verschiedenen Wegen nach der neapolitanischen Grenze gebracht worden. Andere Banden von Civita vecchia, von Marseille, von Malta bedrohen die lange Küstenlinie. Das Blutvergießen ist schon im Gange, und eine Anzahl von 18 Soldaten unter einem braven sardynischen Offizier fiel in einem Wald bei Bovino (Capitanata) in einen Hinterhalt und wurde von der Bande Croccos niedergemacht. Banden von 80 bis 100 berittenen Räubern durchstreifen bereits die Provinzen. Die Bevölkerung ist terrorisirt, und obwohl die Truppen überall Beweise von heldenmüthiger Ausdauer geben, ist doch kein Zweifel, daß sie in diesem Frühjahr noch eine lange und schwere Arbeit haben werden.

Konstantinopel, 28. März. Nauplia hat sich ergeben. Die nicht amnestirten Häupter des Aufstandes haben sich geflüchtet.

Aus Konstantinopel vom 19. wird gemeldet, daß die Pforte 20,000 Mann an die griechische Gränze beordert. Zugleich hat Omer Pascha Befehl erhalten, seine Truppen, welche die serbische Gränze bewachen, mit 15,000 Mann Freiwilligen zu verstärken. In Folge dieser Demonstration wächst die Aufregung in Serbien. Inzwischen haben die Kämpfe mit den Aufständischen der Herzegowina und Montenegro's wieder begonnen. Am 24. fand bei Kojusko in der Herzegowina ein Treffen zwischen 5000 Paschi-Bozuts und 2000 Insurgenten statt.

New-York, 17. März. McClellan hat eine Adresse an die Potomac-Armee erlassen, worin er anzeigt, daß der Augenblick zum Handeln gekommen. Die Conspiratorien hatten am 3. ds. 90,000 Mann in Manassas, im ganzen 150,000, welche in einem Tag bei Manassas concentrirt werden könnten. Ein Theil der Bundesflotte ist den Mississippi hinabgefahren.

Bei dem neulichen Brande des französischen Gesandtschaftshotels in Washington ist fast Nichts gerettet worden. Das Feuer brach mit solcher Heftigkeit aus, daß Hr. Mercier, der Gesandte, und seine Angehörigen kaum das nackte Leben retten konnten, und sind außer einigen wenigen Gegenständen nicht nur alle Kostbarkeiten, Möbel, Kleider &c., deren Werth auf 12,000 Dollars angegeben wird, sondern auch alle Dokumente ein Raub der Flammen geworden.

Vermischtes.

Als der alte Fritz ein junger König war, machte er auch Gedichte; er hat aber vieles besser gemacht als Gedichte. Das dachte und sagte sogar öffentlich und gedruckt ein unbekannter jüdischer Mann. Der König, der seine Gedichte fast so hoch schätzte, wie seine Siege, ließ den Mann nach Sansfuc kommen, um — — Pünktlich stellte sich der Unbekannte ein, ein kleines, verwaschenes, blaßes Männlein. Wie kommt Er dazu, meine Gedichte zu kritisiren, noch dazu schlecht? fragte der König ärgerlich. Das Männlein antwortet: „Wer Verse macht, schiebt Regel; wer Regel schiebt, König oder Bauer, muß sich gefallen lassen, daß der Kegelfunge sagt, wie er schiebt!“ Der König war über die geistvolle und witzige Antwort erstaunt und noch mehr; denn er erlaubte dem Juden alles drucken zu lassen, was er wollte. Das Männlein aber war — der jüdische Buchhalter und Philosoph Mendelssohn, der dann ein berühmter Mann geworden ist. Aus der Geschichte kann man lernen, daß man alles sagen kann, es muß nur eine Art haben.

Landwirthschaftliches.

Es ist unbegreiflich, daß neben der Wohlhabenheit des Landmannes immer noch Hunderte von Morgen nasssaure moßige Wiesen, magere, brachliegende Acker, besonders im Leinthal und im Welzheimer Bezirk zu finden sind, während Tausende von Ctr. Knochenmehl und Kunstdünger ins Ausland bezogen werden.

Überall hört man Klagen über theuren, oder Mangel an Dünger! In die Kartoffelfuseln, auf dünne stehende Saamen, zur Aussaat der Sommerfrüchte ist das Knochenmehl vorzüglich zum Hopfen, Alee, Raps, Wiesenbau eignen sich besonders die Kunstdünger, sie bringen üppigen Wuchs hervor, verdrängen das Moos und begünstigen auffallend die Kleeplanze.

Wer diese Dünger abwechselungsweise nicht zu spärlich anwendet, wird in wenigen Jahren seine Auslagen reichlich wieder erhalten. Asche und Erde hat jeder Landmann, diese mit erwähntem Dünger vermischt, bezwecken ein gleichförmiges Ausstreuen.

Zeit und Fuhrlohnsparsamkeit ist ebenfalls in Betracht zu ziehen. Also anhaltende Proben gemacht und nicht gleich im ersten Jahr von seiner Auslage 50 und 100 Prozent Nutzen verlangt, dieser kann erst bei gehöriger Anwendung und Bau in einigen Jahren erzielt werden.

Frankfurter Cours vom 28. März 1862.

Pistolen	9 fl. 38—39 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 55—56 fr.
Zwanzigfrankenstücke	9 fl. 20—21 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 44—48 fr.
Randducaten	5 fl. 31—32 fr.